

Finanzstaatssekretär Franz Pschierer empfängt Vertreter des ZVI Bayern im Finanzministerium

Finanzstaatssekretär Franz Pschierer empfing am 19. Dezember 2008 die ZVI-Vorstandsmitglieder Rüdiger Lexau, Herbert Baumgartner und Christian Drexl (s. Foto). Von Seiten des Finanzministeriums waren MDgt Wilhelm Hüllmantel und MR Dr. Leonhard Kathke als weitere Teilnehmer anwesend.

Staatssekretär Pschierer zeigte sich sehr interessiert und auch überrascht als Vorsitzender Lexau ihm darlegte, dass die neuen Studienabschlüsse durch ihre unterschiedlichen Curricula kaum miteinander vergleichbar seien, die Diplomabschlüsse in der Regel zu einer deutlich besseren Berufsqualifikation führen als Bachelor- und Masterabschlüsse und in einigen Ingenieurkammergesetzen Ingenieurabschlüsse mit einer mindestens 8-semesterigen Regelstudienzeit mit Masterabschlüssen als Übergangsregelung gleichgestellt werden.

Stv. Vorsitzender Drexl erläuterte anhand des noch "handgefertigten Prototypen" des ZVI-aktuell I 2009 – Flyers „[Ingenieur-Agenda 2010](#)“ die Forderungen der Diplom-Ingenieure (FH) an das neue Dienstrecht, die analog auch für den Tarifbereich gelten. Sowohl Staatssekretär Pschierer als auch MDgt Hüllmantel reagierten sehr wohlwollend und positiv auf die Forderungen des ZVI Bayern. Staatssekretär Pschierer sagte dankenswerter Weise zu, dass der ZVI Bayern als Interessenvertretung der öffentlich bediensteten Ingenieure im Gesetzgebungsverfahren zur Umsetzung des neuen Dienstrechts beteiligt wird. Staatssekretär Pschierer und MDgt Hüllmantel sagten auch zu, dass sie die in der vom ZVI-Vorstand übergebenen Synopse enthaltenen Argumente prüfen werde. Stv. Vorsitzender Drexl wies auch darauf hin, dass Diplom-Ingenieure (FH) kaum vom im Rahmen des Doppelhaushalts 2009/10 geplanten Stellenhebungskonzept der Bayerischen Staatsregierung (18.000 Beförderungen) profitieren könnten, weil die Stellenobergrenzen bereits weitgehend ausgeschöpft seien. Er bat daher dringend Überschreitungen der Stellenobergrenzen zuzulassen.

MDgt Hüllmantel empfahl der Vorstandschaft des ZVI Bayern rasch auf die einzelnen Ressorts zuzugehen und diese zu motivieren bestehende Probleme beim Finanzministerium vorzutragen. Das Finanzministerium sehe erst dann Handlungsbedarf, wenn die Ressorts ihre Probleme nachvollziehbar darstellen und erkennbar Verbesserungen fordern würden.

Neben der Erörterung von laufbahnrechtlichen Fragen hatte Vorsitzender Lexau Gelegenheit dem sehr interessierten Staatssekretär Pschierer auch darzustellen, welche Überlegungen derzeit in Hessen bei der Umsetzung des EAP der DLR bestehen und dass hier in jedem Fall eine schlanke "Anstaltslösung" angestrebt werde. Lexau erläuterte weiter, dass die Ingenieurkammern unabhängig von der Entscheidung, ob sie sich an der Anstaltslösung beteiligen wollen, in der Regel als "Zuständige Behörde" nach der Berufsqualifikationsrichtlinie seien. Für den Ingenieurbereich sei langfristig eine Beteiligung an diesem Modell von besonderer Bedeutung, weil nach einem Beschluss der Wirtschaftsministerkonferenz der EAP auch Dienstleistungen für Inländer bei einem geplanten Engagement im europäischen Ausland anbieten wird. Die kleinteilige deutsche Ingenieurlandschaft sei langfristig nur wettbewerbsfähig, wenn sie über Kooperationen ihre Ingenieurdienstleistungen auch im Ausland anbieten würde. Hierfür sei der EAP der kompetente Dienstleister, der den Weg ebnen soll und kann.

Die Vertreter des Finanzministeriums sowie die Vorstandschaft des ZVI Bayern vereinbarten weiterhin regen Kontakt zu halten. Anzumerken ist, dass MDgt Hüllmantel die Vorstellung

des ZVI Bayern als Verband durch den Vorsitzenden Lexau dahingehend ergänzte, dass er den ZVI Bayern als ein Art „DGB der Ingenieure“ bezeichnete.



Von links: Rüdiger Lexau, Christian Drexler, Finanzstaatssekretär Franz Pschierer und Herbert Baumgartner